

WP-2-171

Antragsteller*innen: Landesvorstand

Gegenstand: WP-2 Das Recht auf Wohnen gilt für Alle: Wohnungs- und Obdachlosigkeit vermeiden und bekämpfen! (Wohnungspolitik)

ÄNDERUNGSANTRAG WP-2-171

1 Zeile 171-191 ersetzen durch:

2 „Neue Herausforderungen machen neues Denken nötig. Seit einigen Jahren hat mit dem
3 „Housing First“-Ansatz die Diskussion über einen Paradigmenwechsel in der Wohnungs-
4 losenhilfe an Fahrt gewonnen. „Housing First“ steht für ein Hilfeangebot, bei dem Woh-
5 nungslose mit komplexen Sucht- und Abhängigkeitserkrankungen ohne Vorbedingungen
6 an Therapieteilnahme oder Abstinenz normaler Wohnraum und intensive persönliche
7 und gesundheitliche Hilfen vermittelt wird. Sonderwohnformen (Notunterkünfte, betreute
8 Wohngruppen, Übergangswohnen/Trainingswohnen und so weiter) mit unterschiedlichen
9 Graden von Autonomie und Kontrolle, werden dabei vermieden. Die bisherigen empiri-
10 schen Befunde zu entsprechenden Projekten in Kanada und Europa, so z. B. In Portugal
11 und Finnland, deuten auf deutlich höhere Erfolgsquoten in Bezug auf den langfristigen
12 Wohnungserhalt hin. Ob sich diese Erfolge auch auf Deutschland übertragen lassen, muss
13 evaluiert werden. „Housing First“ heißt dabei nicht „Housing Only“. Die Wohnraumvermitt-
14 lung muss flankiert werden durch ergänzende Angebote persönlicher Hilfen für ehemals
15 Wohnungslose, um ihre Wohnung auf Dauer erhalten zu können. Aufsuchende und quali-
16 fizierte persönliche Hilfen ergänzen damit auf freiwilliger Basis das rechtlich gesicherte
17 Wohnverhältnis.

18 In einzelnen Städten wie Düsseldorf haben sich bereits private „Housing First“-Initiativen
19 gegründet, die sich überwiegend über Spenden finanzieren. Wir GRÜNE wollen diesen
20 Ansatz stärker als bisher fördern und aus der Nische herausholen. Schon bisher war die
21 Förderung über das Arbeitsprogramm „Hilfen in Wohnungsnotfällen“ möglich, aber an
22 real schwer zu überwindende Hürden geknüpft. Der von der Landesregierung bezuschus-
23 ste, vom Paritätischen NRW koordinierte Housing-First-Fonds ist ein guter erster Ansatz, um
24 den Housing-First-Ansatz in die Breite zu tragen. Doch statt eines Pilotprojektes, das zu-
25 dem in hohem Maße von privaten Spenden abhängig ist, braucht es hier einer dauerhaften
26 Förderung.

27 **Deshalb fordern wir, auch um Konkurrenzen zu Angeboten der klassischen Träger der Woh-**
28 **nungslosenhilfe zu vermeiden, ein eigenes, gut ausgestattetes Landesprogramm „Housing**
29 **First“, das Projektträger finanziell und infrastrukturell unterstützt und Mittel für die Eva-**
30 **luation der Maßnahmen bereitstellt. Für den Erfolg ist es dringend nötig, dass Wohnraum**
31 **explizit für von Wohnungslosigkeit Betroffene vorgehalten wird.“**

Begründung

Erfolgt mündlich.

Antragsteller*innen

Landesvorstand